

## Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Mitglied im  
Bundesverband  
Deutscher  
Gartenfreunde e. V.

**Anschrift:** Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt  
Postfach 800241, 99028 Erfurt  
**Telefon/Fax:** 0361/6438876 / 0361/6021176  
**E-Mail:** gartenfreunde-thueringen@t-online.de  
**Internet:** www.gartenfreunde-thueringen.de

### THÜRINGER GARTENFLORA

**Herausgeber:** Landesverband der  
Gartenfreunde Thüringen e.V.  
**Redaktion:** Peter Salden,  
Drosselweg 41 / 04451 Borsdorf,  
Telefon (034291) 20041  
Funk-Tel. 0171/6 22 49 11  
E-Mail: Peter.Salden@t-online.de

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR  
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

5. Februar (April)  
4. März (Mai)  
3. April (Juni)

### Alles Gute zum runden Ehrentag

Der Vorstand des Landesverbandes wünscht seinem Ehrenvorsitzenden **Raimund Goth** zum 84. Ehrentag im März ebenso alles erdenklich Gute und viel Gesundheit wie auch dem langjährigen Geschäftsführer und Ehrenmitglied des Vorstandes **Herbert Schneider**, der bereits im Februar seinen 83. Geburtstag feiern kann. Beste Glückwünsche erhält **Wolfgang Dittrich**, ehemaliger Vorsitzender des Kreisverbandes Kyffhäuserkreis, der im März sein siebentes Lebensjahrzehnt vollendet. Der Stadtverband Erfurt beglückwünscht drei Vereinsvorsitzende zum runden Ehrentag im Februar: **Gerhard Kruin** („An der Reitanlage“ Waltersleben) wird 75 Jahre alt. **Angelika Stehr** („Ringelbergblick“) vollendet ihr siebentes und **Michael Raßmus** („An der Pfaffenlehne“) sein sechstes Lebensjahrzehnt. Der Kreisverband Eichsfeld wünscht **Mario Jünemann**, Vorsitzender des KGV „Am Steinberg“ Kallmerode, zu seinem 50. Geburtstag im März alles Gute. Der Regionalverband Ortlalot begrüßt **Erika Meier**, Vorsitzende des KGV „Griebsental“ Pöbneck, zu ihrem 70. Ehrentag im März. **Frank Mylius**, Vorsitzender des KGV „Cantorbaum“ Pöbneck, wird runde 60 Jahre alt. Der Regionalverband Meiningen-Schmalkalden gratuliert den Vereinsvorsitzenden **Hans-Georg Bohn** (KGV „Werradamm“) und **Knut Mittelsdorf** (KGV „Herrenstück II“), die im März ihren 65. Ehrentag begehen können.

# Einiges erreicht und vieles zu tun

*Gesamtvorstand des Landesverbandes zog im Herbst eine gute Bilanz*

Zur Gesamtvorstandssitzung am 19. Oktober 2019 schätzte Präsident Dr. Wolfgang Preuß die geleistete Arbeit ein und setzte wichtige Schwerpunkte für die Zukunft. Eine der wichtigsten Aufgaben für sei es zuallererst, die finanziellen Grundlagen für die Arbeit der Verbände und Vereine auskömmlich zu gestalten, damit sie ihrer Verantwortung gerecht werden können. Der langjährige Leiter der LV-Geschäftsstelle Jürgen Strauch wurde in den Ruhestand verabschiedet.



LV-Präsident Dr. Wolfgang Preuß sieht viele neue Herausforderungen und verabschiedete den langjährigen Leiter der Geschäftsstelle Jürgen Strauch (r.) in den Ruhestand.

## RV Meiningen-Schmalkalden beging das 85-jährige Bestehen



Unsere Kleingärtner feiern gern und alle Feste, wie sie fallen. So auch im Regionalverband der Gartenfreunde Meiningen-Schmalkalden, der im vergangenen Jahr sein 85-jähriges Bestehen begehen konnte. Zur Festveranstaltung für dieses „unrunde“ Jubiläum waren über 300 Gäste in das Volkshaus von Meiningen gekommen, unter ihnen auch Landrätin Peggy Greiser (M.), die das ehrenamtliche Wirken der Kleingärtner lobte. Zum Gelingen der Veranstaltung hatte auch die Sparkasse Rhön/Rennsteig mit der symbolischen Übergabe eines Schecks beigetragen (r.). (ausführlicher Bericht auf Seite VI)



Zu seiner Rechtsschulung hatte der KV Nordhausen im Herbst 2019 in den kleinen Lesesaal des Bürgerhauses eingeladen.

FOTO: RINCK

## Nach dem Sommer ist vor der neuen Saison

### Rechtsschulung im Kreisverband Nordhausen

Nach dem Sommer ist vor dem Sommer, und die kalte Jahreszeit nutzen die Gartenfreunde zur Weiterbildung. Aus diesem Grund hatte der Kreisverband Nordhausen für den 26. Oktober 2019 in den kleinen Lesesaal des Bürgerhauses Nordhausen zu einer zweistündigen Rechtsschulung eingeladen. Die Schulung wurde von Rechtsanwalt Volkmar Kölzsch durchgeführt. Dieser unterstützt unseren Kreisverband schon viele Jahre in allen Fragen rund um das Thema Recht.

Die Schwerpunkte der Schulung waren unter anderem: rechtliche Rahmenbedingungen des Kleingartenpachtvertrages, Beendigung von Vertragsverhältnissen, verschiedene Möglichkeiten

und Arten der Kündigung durch den Verpächter bzw. durch den Pächter.

Die Veranstaltung wurde von den Vorsitzenden der Nordhäuser KGV gut angenommen. Sie nutzten die Gelegenheit, um Fragen zu stellen, neues Wissen zu erlangen sowie vorhandenes Wissen zu vertiefen.

Die Vorsitzende unseres Kreisverbandes Marlis Biel und Schriftführerin Brigitte Heine sind mit der Zusammenarbeit zwischen dem Kreisverband und den KGV zufrieden und freuten sich über diese gelungene Veranstaltung in netter Atmosphäre des Bürgerhauses. Bei Rechtsproblemen können sich die Vereinsvorstände jederzeit an den Kreisverband wenden. Carolin Rinck

# Veränderung ist die einzige Konstante!

AG Recht des Landesverbandes legt neuen Musterpachtvertrag vor

**P**anta Rhei – nichts bleibt, wie es ist, alles verändert sich. Diese schon beinahe sprichwörtlich gewordene Erkenntnis des griechischen Philosophen Heraklit gilt immer noch und wird auch in Zukunft Geltung haben. Die unablässige Veränderung ist die Bewegungsform aller Materie – und das gilt auch für die Pachtvertragssituation im Kleingartenwesen. Auch im Kleingartenwesen ändern sich die Ausgangs- und Randbedingungen permanent, und diese Entwicklung bedingt auch immer wieder eine von Neuem vorzunehmende Anpassung, die sich letztendlich auch in den verwendeten Pachtvertragstexten niederschlagen muss.

## Nur aktuelle Formulare nutzen!

Tatsache ist, dass in fast allen Kleingärtnervereinen die Pachtvertragstexte nicht für alle Pächter von Gärten

gleichlautend sind. Das hängt einfach mit dem Zeitpunkt des Abschlusses des Pachtvertrages zusammen, und dieser liegt zum Teil bereits Jahrzehnte zurück. Die seinerzeit genutzten Pachtvertragstexte waren mehr oder weniger gut auf die damals gegebene Situation im Kleingartenwesen zugeschnitten.

Schlimmstenfalls verwenden Vereinsvorstände (oder Verbände, soweit sie selbst die einzelne Kleingartenparzelle verpachten) immer noch die alten, möglicherweise seit Jahren im „Schubkasten“ liegenden Pachtvertragstexte und erschweren sich damit unnötig selbst die Vertragsdurchführungsarbeit.

Es gibt immer wieder neue Erkenntnisse aus gerichtlichen Verfahren, in denen einzelne Vertragspassagen Streitgegenstand waren, die Anlass zu veränderter Vertragsgestaltung geben. Gleichmaßen ist ein Erfahrungsaustausch Quelle neuer Erkenntnisse. Vor diesem Hintergrund hatte der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde zuletzt im Herbst vergangenen Jahres in Baunatal (bei Kassel) sogar eine ganze Wochenendschulung ausschließlich dem Thema der Gestaltung von Pachtverträgen gewidmet.

## Mustervertrag ist ab März nutzbar

Auch die Arbeitsgruppe Recht des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde prüft in angemessenen zeitlichen Abständen den Mustervertragstext des Pachtvertrages, der den

Stadt-, Territorial-, Regional- und Kreisverbänden zur Anwendung empfohlen wird. Aktuell ist dies jetzt wieder geschehen, und der überarbeitete Text des Musterpachtvertrages steht ab März 2020 den Mitgliedsverbänden zur Verfügung – mit der Empfehlung der Anwendung bei Neuabschlüssen von Pachtverträgen.

Der überarbeitete Pachtvertragstext reflektiert die in den zurückliegenden Jahren geänderten Bedingungen, unter denen das Kleingartenwesen heute existiert. Und der Musterpachtvertragstext enthält auch eine ganze Reihe von Regelungen, die die praktische Umsetzung und Durchsetzung der Pachtverträge erleichtern.

## Neuer Vertragstext hilft Vorständen

Die Mitgliedsverbände sollten, sofern sie selbst der Verpächter des Einzelgartens sind, diesen Vertragstext nutzen oder – sofern ein mehrfach gestuftes Pachtvertragssystem besteht, in dem der Verein den einzelnen Pachtvertrag im eigenen Namen mit dem Pächter abschließt – dafür Sorge tragen, dass die Vereine künftig nur noch diesen neuen Pachtvertragstext nutzen. Er wird den Verbänden und den Vereinsvorständen helfen, die kleingärtnerische Nutzung der Pachtflächen besser umzusetzen.

Nichts bleibt eben, wie es ist, alles verändert sich ständig – „Panta Rhei“ eben.

RA Volkmar Kölzsch  
AG Recht LV Thüringen



Damit unsere Gartenfreunde die Kulturen auf ihren Beeten mit Freude und in Ruhe hegen und pflegen können, sollten die vertraglichen Grundlagen in Ordnung sein.

FOTO: PS



## Aus unseren Verbänden und Kleingartenvereinen



# „Unsere Anlagen haben Bestand!“

Gotha: Oberbürgermeister lud Vertreter der KGV zur Gesprächsrunde ein

Diese Aussage haben die 40 Vertreter der Kleingärtnervereine aus Gotha, die am 21. November 2019 in das Rathaus gekommen waren, mit großer Erleichterung aufgenommen. „Die Stadt plant nicht, in absehbarer Zeit Kleingartenland für andere Nutzungen in Anspruch zu nehmen“, erklärte Oberbürgermeister Knut Kreuch während einer Gesprächsrunde mit den Gartenfreunden, mit denen er sich aller zwei Jahre trifft. Doch auch wenn keine Änderungen vorgesehen sind, sei es ratsam, dass die Gartenfreunde zur Sicherheit in jene Planungsunterlagen schauen, die ihre Anlagen

und deren Umfeld betreffen, um im Fall der Fälle miteinander ins Gespräch zu kommen. „Bringen Sie sich aktiv in die Kommunalpolitik ein“, bat er und betonte: „Die Kommune steht zu den verpachteten Flächen. Und ich freue mich, dass die Zahl der Gartenpächter stabil geblieben ist, was belegt, dass das Kleingartenwesen nach wie vor ein Generationenprojekt ist.“ Das „G“ stehe nicht nur für Gotha, sondern auch für Gemeinsamkeit, weshalb er den Vereinsvorständen der mehr als fünf Dutzend Kleingärtnervereine und allen Gartenpächtern für ihr ehrenamtliches Wirken und für die Pflege des Grüns als Teil der grünen

Lunge der Stadt ausdrücklich dankte. „Die Gartenfreunde leben den Klimaschutz nicht nur am Freitag, sondern seit Jahrzehnten tagtäglich vor der Haustür aller Bürger.“

Der Vorsitzende des Kreisverbandes Gotha Hans Jecke bedankte sich für die aufgeschlossene Gesprächsatmosphäre und das gute Miteinander mit der Kommune sowie für die zahlreichen Informationen zu Vorhaben in der Kreisstadt, die von Vertretern jener Ämter, die für das Kleingartenwesen zuständig sind, noch ergänzt wurden. In der Diskussion ging es um konkrete Beispiele, ob und wie die Stadt einzelne KGV materiell unterstützen kann. ps

## Schönste Edeltanne für den Weihnachtsmarkt

Weihnachtsbaum kam aus der „Sparte Salza“

Seine schönste Edeltanne für den Nordhäuser Weihnachtsmarkt hat 2019 der KGV „Sparte Salza“ gesponsert. Damit hat der größte KGV in Nordhausen einmal mehr die Kreisstadt unterstützt. Ob beim Rolandsfest oder bei anderen Aktivitäten haben die Salzaer mit der Stadt Nordhausen schon viele Jahre kooperiert.

Beim zurückliegenden Weihnachtsmarkt der Stadt waren wir zudem mit einem Informationsstand vertreten und haben so für unsere freien Kleingärten geworben. Wir können in unseren acht verschiedenen Kleingartenanlagen rund um Salza sehr schöne Gärten recht kostengünstig anbieten. Diese Gärten haben unterschiedliche Größen und Ausstattungen. Auch viele Fragen zum Kleingartenwesen wurden gern be-



Die Edeltanne wurde am Vereinsheim gefällt.

antwortet. Weitere Informationen zum Verein und zum Kleingartenwesen gibt es auch auf unserer Homepage.

Unsere Gartenfreunden ist es wichtig, dass sich Verein und Kommune gegenseitig unterstützen. Einen Kleingarten zu haben, bedeutet nicht nur buddeln und zu jäten, sondern er dient auch der Erholung. Für alle Vereinsmitglieder, egal ob jung oder alt, groß oder klein, bietet das Vereinsleben eine gelungene Abwechslung in der Natur und fördert die Geselligkeit.

Unsere Edeltanne war auf dem Weihnachtsmarkt 2019 sehr festlich anzusehen. Die Mitarbeiter des Bauhofes hatten den Baum an unserem Vereinsheim fachgerecht gefällt und dann zum Weihnachtsmarkt gefahren.

Werner Schumann



Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch informierte die Vertreter der KGV auch über kommunale Vorhaben.



Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes haben die Edeltanne zum Weihnachtsmarkt gefahren.

FOTOS: SCHUMANN



Riesen-Gemüse-Züchter Maik Sauer hatte alle Hände voll zu tun, um seine Prachtexemplare zum Wiegeplatz in der KGA „Vogelsberg“ Arnstadt zu bringen.



Viel schwieriger als die Zucht ist für Maik Sauer mitunter der Transport der Riesenfrüchte zum Wiegeplatz.

# Gemüse-Riesen im Gartenland

*KV Arnstadt/Ilmenau: Traditioneller Wettbewerb um größte Riesenfrüchte*

**K**eine besondere Erde, kein Kunstdünger, aber gute Pflege. So antwortet Maik Sauer, wenn man ihn nach dem Geheimnis hinter seinem Riesengemüse fragt. Dass er auch im vergangenen Herbst beim Wettbewerb des Kreisverbandes der Kleingärtner Arnstadt/Ilmenau um die größten Gartenfrüchte gleich mehrfach den ersten Preis abräumte, es überraschte nicht wirklich jemanden. Großes Gemüse zu züchten ist schließlich das Hobby und die große Leidenschaft des Arnstädters.

„Im zurückliegenden trockenen Sommer war das gar nicht so einfach, da habe ich viel Wasser gebraucht“, erklärte der erfolgreiche Züchter Maik Sauer. Schwieriger als die Zucht sei allerdings der Transport seines Riesenkürbisses zum samstäglichem Wiegen am 5. Oktober gewesen, meint der

Arnstädter. „Da sind uns unterwegs glatt die Seile gerissen.“ Stolze 163 Kilogramm brachte sein „Atlantic Gigant“ schließlich auf die Waage. Es war nicht der einzige „Riese“, der an diesem Tag zu bestaunen war, wenn auch der eindrucksvollste.

Der Wettbewerb ums größte Gemüse hat eine lange Tradition. Mit Kohlrabis hatte es einst in der Kleingartenanlage „Am Vogelsberg“ in Arnstadt begonnen. Es gab in der DDR den sozialistischen Wettbewerb, um 100 Kilogramm pro 100 Quadratmeter Garten zu ernten. Die Kleingärtner machten 1985 ihren eigenen Wettstreit daraus, den nach dem größten Kohlrabi der Marke „Mr. Gigant“, mit der sich besonders große Exemplare dieses Gemüses züchten lassen. Richard Wagner hält seit 2015 den Rekord mit 15,8 Kilogramm. Diese Marke blieb auch bei der jüngsten

Wettbewerbsauflage unangetastet.

„Dafür war es zu warm und vor allem zu trocken“, weiß Jürgen Menzel, Vorsitzender des Kreisverbandes der Kleingärtner Arnstadt/



Trotz derartiger Prachtexemplare blieb der Rekord des schwersten Kohlrabi auch 2019 unangetastet.

Ilmenau und selbst passionierte Riesen-Gemüse-Züchter. „Kohlrabi brauchen viel Wasser. Wenn es zu trocken ist, reißen sie auf und faulen.“ Auch die anderen Sorten, in denen noch die schwersten und größten Exemplare ermittelt wurden – Kürbisse, Zucchini und Sonnenblumen – sind eher durstige Gesellen. Trotzdem schafften es die Kleingärtner, wieder einige stattliche „Riesen“ zu präsentieren.

Mittlerweile beteiligen sich am Wettbewerb auch Gartenfreunde anderer Anlagen. Doch die Vogelberger sind meistens in der Spitzengruppe anzutreffen. 13,77 Kilogramm brachte der Kohlrabi von Richard Wagner („Vogelsberg“) diesmal auf die Waage, 9,27 kg das Exemplar von Tobias Weidemann (KGA „Gertal“ Plau). Platz 3 ging an

Norbert Sauer (ebenfalls „Vogelsberg“) mit 9,07 Kilo.

Die größte Zucchini hatte natürlich wieder sein Neffe Maik mit 26 Kilogramm. Norbert Sauer wurde mit 12,2 Kilo deutlich abgeschlagen „nur“ Zweiter. Die dritt schwerste Zucchini immerhin kam aus Ilmenau, Andreas Giesler von der KGA „Ilmaue“ hatte ein 5,68 Kilo schweres Exemplar gezüchtet. Bei den Sonnenblumen lag Maik Sauer mit 4,10 m vor Dankwart Rehländer („Vogelsberg“, 2,10 m). Der zweit schwerste Kürbis, natürlich von Norbert Sauer gezüchtet, brachte 58,5 Kilogramm auf die Waage, Nummer 3 von Rainer Ehrhardt (KGA „Freundschaft“ Arnstadt) wog nur eineinhalb Kilo weniger. Dass es auch viel kleiner geht, zeigte nicht zuletzt der Kreisverbandschef selbst – nur 127 Gramm wog das „Gigantchen“ von Jürgen Menzel. Auch für diesen Winzling gab es wie jedes Jahr eine Ehrung.

„Wir bedanken uns bei den Sponsoren, die auch dieses Mal Preise gestiftet haben“, sagte Jürgen Menzel. Zu Beginn der Veranstaltung hatte er die Teilnehmer jedoch mit der Ankündigung geschockt, dass es der letzte Wettbewerb dieser Art sei und man künftig nur noch innerhalb der KGA „Vogelsberg“ den Wettstreit ums Riesengemüse gestalten wolle. „Aber da so viele gekommen sind, sogar unsere Freunde aus Kassel, überlegen wir uns das im Vorstand vielleicht noch einmal“, versprach er hinterher.



Die Vertreter der 34 Mitgliedsvereine des Kreisverbandes Apolda/Weimarer Land kamen zur Mitgliederversammlung im Mehrgenerationenhaus von Apolda zusammen. FOTOS: PS

## Beifall für gute Verbandsarbeit

Von der Mitgliederversammlung im Kreisverband Aopolda/Weimarer Land

Die Apoldaer Kleingärtner, die ihre Beete in 34 KGA bestellen, machen wieder verstärkt auf sich aufmerksam: Der 2017 neu gewählte Vorstand mit seiner Vorsitzenden Ramona Kampf an der Spitze versucht mit zunehmendem Erfolg, das Vereins- und Verbandsleben wieder zu aktivieren. Beste Beispiele dafür waren in jüngerer Vergangenheit die stimmungsvollen Kinder-,

Sommer- und Jubiläumsfeste in einigen Mitgliedsvereinen sowie im Jahre 2019 die Einladung zum erstmals ausgerichtetem „Tag des Gartens“ in der KGA „Am Bismarckturm“ sowie die Beteiligung des Kreisverbandes am Festumzug anlässlich der urkundlichen Ersterwähnung von Apolda 900 Jahre zuvor.

„Die Einwohner nehmen das Kleingartenwesen inzwischen wieder bewusster

wahr, wie nicht zuletzt auch das zunehmende Interesse vieler jüngerer Familien mit Kindern an der Übernahme eines Gartens belegt“, stellte Ramona Kampf im Herbst 2019 zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung im Apoldaer Mehrgenerationenhaus fest. Auch die Sicht der Kommunalpolitik auf das Kleingartenwesen scheint sich ob dieser verstärkten Öffentlichkeitsarbeit zu wandeln, denn erstmals habe die Stadtverwaltung personelle Hilfe und materielle Unterstützung für die Beseitigung des Leerstandes in solchen KGA wie „Fasanerie“ und „Wiener Burg“ in Aussicht gestellt. Unter dem Beifall der Anwesenden wurde dem Vorstand für die gute Arbeit und die dynamische Entwicklung des Verbandes gedankt. Diese könnte noch besser sein, wenn sich alle KGV in die Gemeinschaft einbringen und die Stammtische besser für den Erfahrungsaustausch nutzen würden. ps



Die Kommune hat jetzt materielle Hilfe für den Rückbau in der ehemaligen KGA „Fasanerie“ in Aussicht gestellt.

## Kleingärtner und Imker schmieden ein Bündnis

Orlatal: Miteinander jetzt vertraglich geregelt

Ab sofort sind die organisierten Gartenfreunde im Orlatal mit dem Pößnecker Imkerverein partnerschaftlich verbunden. Die offizielle Beurkundung fand im Herbst 2019 im Rahmen der Gesamtvorstandssitzung der 40 Mitgliedsvereine im Regionalverband der Gartenfreunde „Orlatal“ statt.

Dass die Schrebergärtner für einen guten Ertrag an gesunden Früchten Jahr für Jahr viele fleißige Bestäuber benötigen, ist nicht neu. Auch nicht, dass die Bienenhalter für ihre Schützlinge Standorte mit reich blühenden und unbehandelten Pflanzen suchen. Allein von daher besiegelt die Urkunde nur eine längst praktizierte Partnerschaft. Aus dem Vertrag ergibt sich aber auch, dass das Miteinander weit darüber hinaus gehen soll. Aus ökologischen Verantwortung heraus soll der Naturschutz durch gemeinsame Projekte und Aufgaben gefördert werden. Schwerpunkte der Umsetzung bilden unter anderem der Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sowie die koordinierte Schaffung von Lebensräumen für Bienen in Kleingartenanlagen.

Die gemeinsame Präsenz bei Veranstaltungen – als Beispiele wurden die Saale-Orla-Schauen und Pößnecker Stadtfeste angeführt – soll zu mehr Akzeptanz von Kleingärtnerie und Imkerei in der Öffentlichkeit führen und neue interessierte Mitglieder anlocken. Auch die gegenseitige Verlinkung der jeweiligen Homepages ist vorgesehen. Bei all dem sollen aber gemeinsame Veranstaltungen wie Gartenfeste nicht zu kurz kommen. Die Verquickung von 100 Jahre Pößnecker Imkerverein mit dem Gartenfest der noch nicht ganz so alten Pößnecker Kleingartenanlage „Wald“ im Juli 2020 wird bereits vorbereitet.

In der Diskussion im Anschluss an die Gesamtvorstandssitzung der Freizeitgärtner wurde deutlich, dass zu den Insekten noch hinreichend Informationsbedarf besteht. So würden Pächter immer noch Bienenstöcke in der Nachbarschaft aus Angst vor Stichen ablehnen. Da werden die nur auf Blüten fixierten Bienen offensichtlich oftmals mit den Erdbeertorte und Rostbrätel liebenden Wespen verwechselt. Karin Bergner



Imkervereinschef Gerd Lehmann (l.) und Reinhard Gering vom RV unterzeichneten die Partnerschaftsurkunde.

**W**enn die Gartenfreunde des Kreisverbandes Meiningen-Schmalkalden feiern, dann haben sie allen Grund dazu und lassen es richtig krachen! Aller fünf Jahre zu den Verbandsjubiläen lädt der Vorstand die Vertreter der Mitgliedsvereine zu einem Kleingärtnerball ein, zu dem stets auch zahlreiche Ehrengäste begrüßt werden können. So kamen am 30. August 2019 anlässlich des 85-jährigen Gründungsjubiläums des heutigen Regionalverbandes neben den mehr als 300 Gartenfreunden aus den 39 Mitgliedsvereinen mit ihren 1950 Gartenpächtern auch zahlreiche Vertreter der kommunalen Politik und Wirtschaft. Verbandsvorsitzender Siegfried Schwital konnte unter anderem die Landrätin Peggy Greiser, MdL Michael Heym, Meiningens stellvertretenden Bürgermeister Ulrich Töpfer, den Beauftragten des Bürgermeisters der Stadt Schmalkalden Günther Pfaff, die Vorstandsvorsitzende der Rhön-Rennsteig-Sparkasse Marina Heller und den Vizepräsidenten des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde Hans Jecke begrüßen.

Das Kleingartenwesen hat mehrere historische Umbrüche unbeschadet überstanden und wird auch eine gute Zukunft haben, wenn sich die Gartenfreunde aktiv in das gesellschaftliche Leben ihrer Städte und Gemeinden einbringen und auch mit Blick auf den Umwelt-



Mehrere besonders aktive Gartenfreunde aus den Mitgliedsvereinen erhielten die Ehrennadel des Regionalverbandes Meiningen-Schmalkalden in Gold (siehe Kasten). FOTOS: PS

# Wer feste arbeitet, darf Feste feiern

*Festveranstaltung 85 Jahre Regionalverband Meiningen-Schmalkalden*

Natur- und Klimaschutz nahezu unverzichtbar sind, erklärte Schwital in seiner Festrede, mit der er die Geschichte der grünen Oasen in der Region nachzeichnete. Schon im Jahre 982 habe es in Meiningen Obstgärten gegeben, um 1700 wurden Berggärten angelegt und im Jahre 1838 der Verein für Pomologie und Gartenbau gegründet. Der Schreber-

verein „Schafhof“ wurde 1916 angelegt, bald darauf folgten die „Hohe Leite“ und „Werradamm“. „In der Neuzeit hat unser Verband eine tolle Entwicklung genommen und ist im Landkreis als kompetenter Dienstleister anerkannt, der ein attraktives und vielfältiges Verbandsleben auch jenseits der Gartenzäune anbietet“, unterstrich der Festredner.

Landrätin Peggy Greiser lobte den guten Zusammenhalt der Gartenfreunde, die 90 Hektar Grün pflegen und so mehr Farbe in den Alltag der Menschen bringen. Hans Jecke dankte für die gute Zusammenarbeit im Landesverband, und Marina Heller versicherte, dass die regionale Sparkasse den Verband auch weiterhin unterstützen werde. ps

## Aktive Mitstreiter wurden geehrt

Die LV-Ehrennadel in Silber erhielt Günter Diemar, Vorsitzender des KGV „Werrablick“ Meiningen. Die Ehrennadel in Bronze ging an: Richard Holland-Nell („Habichtsburg“), Eckhard Wirwich („Wernshausen“), Jürgen Heun („Waldesruh“) und Rolf Ruck („Am Sportplatz“). Das Ehrenband des Landesverbandes wurde an die Vertreter des 100-jährigen KGV „Hohe Leite“ Meiningen übergeben. Mit der Ehrennadel des Regionalverbandes Meiningen-Schmalkalden in Gold wurden folgende Gartenfreunde ausgezeichnet: Karl Heinz Bartsch („Landsberg“), Gerda Huhn („Grüner Weg“), Andreas Thäle („Märzenberg“), Waltraud Lang und Horst Köhler (beide „An der Queste“ Schmalkalden), Hans-Jürgen Sauerbrey („Abendsonne“ Walkershausen), Hagen August („Haßfurter Wand“), Brigitte Fitz („Haßfurt“), Horst Daub („Am Stiefelsgraben“), Anita Landgraf („Werratal“), Dieter Schmidt („Zur Erholung“), Pedro Eisenbach („Hohe Leite“) und Doris Göpfert („Schafhof“). Der Vizepräsident des Landesverbandes Hans Jecke gratulierte dem Regionalverband zu seinem 85. Gründungsjubiläum mit einem Roseneibisch.



Das Meininger Volkshaus war zur Festveranstaltung der Kleingärtner bis auf den letzten Platz gefüllt.



Günter Diemar (l.) erhielt die LV-Ehrennadel in Silber.



Vizepräsident Hans Jecke übergab den Vertretern des KGV „Hohe Leite“ das Ehrenband des Landesverbandes.

# Erneute Baumspende für unsere Kreisstadt

Meiningen: Pflanzung erfolgte im Wohngebiet

In zurückliegenden Gartenjahr beging unser Regionalverband der Gartenfreunde Meiningen/Schmalkalden sein 85-jähriges Jubiläum. Dieses Jubiläum wurde mit einer Reihe von Vorhaben und Veranstaltungen würdig begangen. Der absolute Höhepunkt war die Festveranstaltung mit ca. 300 Gartenfreunden und honorigen Gästen am 30 August 2019.

Als Abschluss der Jubiläumsmaßnahmen haben wir am 12. November 2019 einer schönen Tradition folgend der Kreisstadt Meiningen wiederum einen Baum gespendet. Aller fünf Jahre – jeweils zu unseren runden Verbands-Jubiläen – gibt es eine derartige Spende der Gartenfreunde. Bisher fanden die Baumpflanzungen im Schlosspark statt. Eine Edelkastanie, ein Spitzahorn und eine Sommerlinde waren die gespendeten Bäume in den vergangenen Jahren. In vergangenen Herbst erfolgte die Pflanzung erstmals im Wohngebiet „Am Kiliansberg“. Die Entscheidung fiel zugunsten einer Ess-

kastanie (*Castanea sativa*). Sie wurde unter Beachtung der Klimaänderung und des Standortes ausgesucht. In der Klimamatrix hat sie eine gute Bewertung, um auch bei Hitze, Trockenheit und Wind zu überleben. Die Baumspende ist Ausdruck des Dankes der Kleingärtner an den Bürgermeister und die Entscheidungsträger der Kreisstadt für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Die Pflanzung erfolgte gemeinsam mit der Stadträtin und stellvertretenden Bürgermeisterin Monika Lösser. Sie bedankte sich herzlich im Namen der Stadt für die schöne Geste und für das gute Miteinander mit dem Regionalverband.

Die Idee des Standortes kam von Mitgliedern der Initiative „Für ein lebens- und liebenswertes Jerusalem“, mit der der Regionalverband bereits einige Projekte realisiert hat. Demnächst wird um diesen Baum eine Rundbank aufgestellt. Es soll ein Treffpunkt für die Bürger des Wohngebietes werden. Maja Pree



Die vom RV Meiningen/Schmalkalden gespendete Esskastanie wurde im Wohngebiet „Am Kiliansberg“ gepflanzt.

**GartenFlora**

# Vereinsabo

Neu!

25%

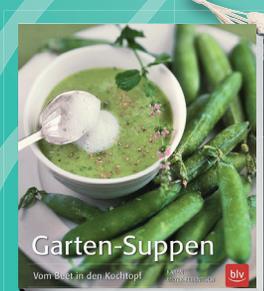
sparen  
und **Prämie**  
sichern!

+



Gartenschere-Set  
von Mannesmann

oder



Buch  
„Garten-  
suppen“

oder



Hängematte  
„Snooze“

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft (Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

**Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement für 35,93 € (statt 47,90 €)**

**Als Prämie erhalte ich**

- Gartenschere-Set von Mannesmann
- Hängematte „Snooze“
- Buch „Gartensuppen“

- Brandenburg**    **Thüringen**

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft  
 Kopie des Pachtvertrages oder  
 Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter [www.gartenflora.de/agb](http://www.gartenflora.de/agb)

**Besteller**

Name/Vorname .....

Straße, Nr. ....

PLZ, Ort .....

E-Mail/Telefon .....

Vereinsname .....

**Bestellungen  
bitte an:**

Deutscher Bauernverlag GmbH,  
Kundenservice,  
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111  
☎ 030 46406-451  
🌐 [www.gartenflora.de](http://www.gartenflora.de)

Der Gesamtverband des Kreisverbandes der Kleingärtner Sonneberg kam am letzten November-Sonnabend zu seiner 68. Beratung im Stadtteilzentrum Wolkenrasen „Wolke 14“ zusammen. Neben den Vertretern der Mitgliedsvereine waren der Einladung des Vorstandes auch der Vizepräsident des Landesverbandes Hans Jecke und MdL Beate Meißner als Mitglied des Stiftungsrates der Thüringer Ehrenamtsstiftung gefolgt. Zu den anwesenden Kommunalpolitikern gehörten unter anderem die Bürgermeister von Sonneberg Dr. Heiko Voigt und von Neuhaus/Rennweg Uwe Scheler.

Der erste und offizielle Teil der Sitzung stand ganz im Zeichen des öffentlichen Dankes für unermüdliches und unersetzbar außergewöhnliches Ehrenamtsengagement verschiedener Gartenfreunde sowie der Auswertung des elften Wettbewerbes des Kreisverbandes 2019. Der Dank galt allen Unterstützern und Teilnehmern sowie dem Landratsamt und der Stadt Sonneberg.

Dank und Anerkennung für die Arbeit des Kreisverbandes und seiner Kleingärtner zollten die Ehrengäste in ihren Grußworten. Das Kleingartenwesen sei ein hohes Gut, das es in jedem Fall und in all seinen Facetten zu schützen und zu verteidigen gelte, betonten sie. Zur Sicherung seiner Zukunftsfähigkeit bedarf es nicht nur großer Anstrengungen in



Kreisverbandsvorsitzender Hans-Dieter Illert (2.v.l.) inmitten der Wettbewerbsieger und -platzierten, die in den Kategorien KGA und Einzelgärten angetreten waren.

# Anerkennung für das Ehrenamt

Sonneberg: Gesamtverband des Kreisverbandes beriet in der „Wolke 14“

der Verbandstätigkeit, sondern auch eines konstruktiven Miteinanders mit den Partnern des öffentlichen Lebens.

Was indes in der Vereinsarbeit stets zu berücksichtigen ist und ganz oben auf der Aufgabenliste der Vereine steht, bildete den Schwerpunkt im zweiten Teil der Versammlung. Nach einer Zeitreise durch das Gartenjahr 2019 sprach Verbandshelfer Hans-Dieter Illert über Bekanntes und Neues,

Wichtiges, Gutes sowie Unangenehmes in der Vereinsarbeit. Das Spektrum reichte dabei von der Einhaltung des Bundeskleingartengesetzes über die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit und was sie zur Grundvoraussetzung im Kleingartenwesen macht. Das Anliegen des Wettbewerbs wurde einmal mehr verdeutlicht und über vergebene Chancen durch Nicht-Teilnahme diskutiert. Unterstützende Beiträge gab es hierzu

ebenfalls in der Diskussion. Diskutiert wurde zudem über Projekte in den KGA und Parzellenleerstand, über Nachwuchssorgen, die Zusammenarbeit untereinander bis hin zu Versicherungsfragen. Schließlich wurden finanzielle Fragen ebenso erörtert wie die rechtlich saubere Vertragskündigung und Grenzbebauungen. Abschließend wurden alle Regularien für die weitere Verbandsarbeit bestätigt. Elke Friedrich

## Im Wettbewerb waren erfolgreich:

KGA: 1. Platz „Eller“ Sonneberg; 2. „Am Bornhügel“ Neuhaus/Rennweg, 3. „Pistor“ Sonneberg, 4. „Stadion“ Sonneberg, 5. „Selbsthilfe“ und „Malmerz“ Sonneberg. Einzelgärten: 1. Udo Walter („Pistor“), 2. Renate Erben („Am Bornhügel“), 3. Frank Jahn („Stadion“), 4. Lutz Deubel („Malmerz“), 5. Volker Burkmann („Selbsthilfe“).

## Zertifikate für aktive Mitstreiter

Das Ehrenamtszertifikat der Thüringer Ehrenamtsstiftung erhielten Steffen Lohse (KGV „Eller“), Raimund Sander (Schatzmeister KV) und Bernd-Ulrich Wohlfahrt (stellvertretender Verbandsvorsitzender).

## Ehrennadeln und -bänder verliehen

Die LV-Ehrennadel in Silber erhielten Christine Eichhorn („An der Hohle“) und Mirco Richter („Selbsthilfe“). Bronze gab es für Dieter Fuchs und Horst Schönberger (beide „Am Rennsteig“) sowie für Hermann Glaser („Am Lutherhaus 1919“ Sonneberg). LV-Ehrenbänder gingen an die KGV „Am Lutherhaus 1919“, „An der Hohle“, „Türkenburg 1914“ und „Neuhaus-Schierschnitz“.



MdL Beate Meißner (M.) zeichnete aktive Gartenfreunde mit dem Thüringer Ehrenamtszertifikat aus. FOTOS: FRIEDRICH



Hans Jecke hatte LV-Ehrenbänder mitgebracht.



Hans-Dieter Illert (l.) und Hans Jecke (3.v.l.) überreichten Ehrennadeln des Landesverbandes in Silber und Bronze.